

Donnerstag

den 14. November

1833.

Vermischte Verlautbarungen.

S. 1551. (2)

Nr. 168aj41.

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte zu Radmannsdorf wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Hrn. Dr. Grobath als Ursula Thomann'schen Verlass-Curators, in die executive Feilbietung des, dem Rathhaus Petratsch gehörigen, zu Kropp, sub Cons. Nr. 22, gelegenen, wegen aus dem Urtheile, ddo. 28. März 1827, schuldiger 100 fl. sammt Anhang, mit dem executiven Pfandrechte belegten, und mit Inbegriff des Holzanttheils u zthernem verhu, auf 100 fl. bewertheten Hauses sammt Zugehör gewilliget, und zu deren Vornahme die Termine auf den 28. October, 25. November und 21. December d. J., je desmal Nachmittags von 3 bis 5 Uhr, in Loco der Realität zu Kropp mit dem Anhange angeordnet worden, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietung auch unter der Schätzung hintangegeben werden wird.

Die Schätzung, der Grundbuchs-Extract und die Bedingnisse liegen hier zu Einsicht bereit.

Vereintes Bezirksgericht Radmannsdorf den 5. September 1833.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbietung hat kein Kauflustiger den Schätzungswertb geboten, daher am 25. November die zweite vorgenommen wird.

S. 1554. (2)

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Paternion im Billaacher Kreise wird hiemit kund gemacht:

Es werde in Folge Zuschrift des hochlöblichen k. k. Stadt- und Landrechtes zu Klagenfurt vom 19. September d. J., Nr. 6440, die Feilbietung und Versteigerung der zum Verlasse der verstorbenen Frau Johanna v. Pobeheim gehörigen, sogenannten Grabenhof- oder Freiding-Realitäten zu Löpplitz, wie auch der an denselben befindlichen Fahrnisse, und zwar die Versteigerung der Realitäten am 26. November d. J., von 9 Uhr Vormittags bis 12 Uhr Mittags, und jene der Fahrnisse am nämlichen Tage von 2 Uhr Nachmittags, und an den darauffolgenden Tagen von 8 Uhr Vormittags angefangen, vorgenommen werden.

Die zu veräußernden, 1 1/2 Stunde ober Billaach nahe an der nach Tirol und Salzburg führenden Haupt- und Commercialstraße liegenden, zur Herrschaft Paternion dienkbaren Realitäten, bestehen aus den erst vor wenigen Jahren neu hergestellten Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, Haus-Nr. 22 zu Löpplitz, einer Breter-Sägmühle für den Hausgebrauch sammt Wohnkuche, einer Huf-

schmiedwerkstätte sammt Wohnung und Koblhorn, 16 Joch 866 Quadrat-Klafter Aekern, 31 Joch 1151 3/6 Quadrat-Klafter Wiesen, und 140 Joch Waldung, und sind mit Ausnahme einiger zum Betrieb der Meierei, der Sägmühle und Hufschmiede gebörenden, von dem Käufer sondersheitlich um die Schätzung abzulösenden Inventarialstücke und der Winterfaat auf 4216 fl. C. M. M. geschätzt. Die Fahrnisse aber bestehen in Pferden, Hornvieh, Schafen und Schweinen, Futter- und Getreidevorräthen, Meierigeräthschaften, Haus- und Zimmereinrichtungen.

Kauflustige werden demnach zu dieser im Orte des Grabenhofes vorgenommen werdenden Versteigerung mit dem Bedeuten eingeladen, daß weder die Realitäten noch die Fahrnisse unter der Schätzung hintangegeben werden, und daß die Licitationbedingnisse nebst der umständlichen Beschreibung und Schätzung der verkäuflichen Realitäten und Fahrnisse, sowohl bei diesem Gerichte, als bei Herrn Doctor Mayer zu Klagenfurt eingesehen, auch die Realitäten selbst im Orte derselben in Augenschein genommen werden können.

Bezirksgericht Paternion am 17. October 1833.

S. 1533. (3)

Nr. 2730.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Rupertsdorf zu Neustadtl, als Personalinstanz, wird allgemein bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Rathhaus Grafwitsch, Postwächters des Hrn. Caspar Grafwitsch zu St. Kanzian, in die executive Feilbietung der, dem Martin Anschaf gehörigen, zu Nierdendorf, Pfarre Hönigstein gelegenen, dem Gute Weinhof, sub Rectif. Nr. 135, eintienenden gerichtlich auf 944 fl. 10 kr. geschätzten ganzen Hube, sammt An- und Zugehör, wegen aus dem Urtheile schuldigen 240 fl. M. M., 2 fl. 59 kr. Klagskosten c. s. c., gewilliget, und hiezu drei Feilbietungs-Termine, als: auf den 9. December 1833, 10. Jänner und 10. Februar 1834, jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags, in Loco der Realität mit dem Anhange anberaumt worden, daß, falls diese Realität weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungs-Tagsagung um den gerichtlich erhobenen Schätzungswertb oder darüber an Mann gebracht werden sollte, selbe bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Wozu die Kauflustigen am obbesagten Tage und Stunde zu erscheinen mit dem Beilage eingeladen werden, daß die dießfälligen Licitationsbedingnisse und die Schätzung während den gewöhnlichen Amtskunden in hierortiger Gerichtskanzlei eingesehen werden können.

Bezirksgericht Rupertsdorf zu Neustadtl am 24. October 1833.

8. 1535. (3)

Nr. 2644.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Rupertsdorf zu Neustadt, als Realinstanz, wird allgemein kund gemacht: Es sei über Ansuchen des Herrn Johann Nep. Schaffer von Treffen, Cessionär des Johann und der Anna Ruz wider die Eheleute Anton und Margareth Suppanttschisch von St. Georgen, in die executive Feilbietung der gegner'schen, mit dem executiven Pfandrechte belegten, dem Gute Weinhof, sub Rect. Nr. 201 eindienenden, zu St. Georgen gelegenen, gerichtlich auf 1775 fl. 10 kr. geschätzten 1 1/4 Hube, sammt An- und Zugehör wegen schuldigen 934 fl. 46 3/4 kr. c. s. c. gewilliget, und hiezu drei Feilbietungstermine, als: auf den 4. December 1833, 9. Jänner und 8. Februar 1834, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in Loco der Realität mit dem Anhange anberaumt worden, daß, im Falle diese Realität weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungs-Tagsagung um den Schätzungswertb oder darüber an Mann gebracht werden sollte, solche bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Wozu die Kauflustigen am obigen Tage und Stunde mit dem Beisage zu erscheinen eingeladen werden, daß sie die Schätzung und die Picitationsbedingnisse zu den gewöhnlichen Amtsstunden in dieser Gerichtskanzlei einsehen können.

Bezirksgericht Rupertsdorf zu Neustadt am 19. October 1833.

8. 1534. (3)

ad Nr. 606.

Feilbietungs-Edict.

Vom Bezirksgerichte Treffen wird hiemit öffentlich kund gemacht: Es sei auf Ansuchen des Executionsführers Mathias Urban von Rodne, wider den Executen Johann Ladika von Weglenig, in die executive Feilbietung der, dem Letztern angehörigen, dem löblichen Gute Swur, sub Rect. Nr. 13 dienstbaren, und auf 200 fl. gerichtlich geschätzten 1/3 Hube, sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, wegen dem Erstern aus dem gerichtlichen Vergleich vom 30. December 1831 schuldig gehenden 60 fl. nebst Untosten gewilliget, und zu dem Ende drei Feilbietungstermine, als: auf den 5. December l. J., 15. Jänner und 15. Februar 1834, jederzeit Vormittags 9 Uhr, in Loco der Realität zu Weglenig mit dem Beisage anberaumt worden, daß, wenn diese Realität weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagsagung um den Schätzungswertb oder darüber an Mann gebracht werden könnte, solche bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Wozu Kauflustige mit dem Anhange in Loco der Realität zu Weglenig an obbestimmten Tagen zu erscheinen hiemit eingeladen werden, daß die dießfälligen Picitationsbedingnisse täglich in dieser Amtskanzlei eingesehen werden können.

Bezirksgericht Treffen am 20. September 1833.

8. 1539. (3)

ad Just. Nrum. 582.

Feilbietungs-Edict.

Von dem Bezirksgerichte Treffen wird hiemit öffentlich kund gemacht: Es sei auf Ansuchen des

Herrn Anton Mack, Inhaber des Gutes Sello, als Cessionär des Anton Sokauz von Oberdorf, in die executive Feilbietung der, dem Mathias Dmaben von St. Stephan gehörigen, der löbl. Staatsherrschafft Sittrich, sub Rectif. Nr. 44 1/2, dienstbaren, und auf 1000 fl. gerichtlich geschätzten halben Hube, und den im guten Zustande befindlichen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden gewilliget, und zu dem Ende drei Feilbietungs-Termine, als: auf den 30. October, 30. November l. J., und 9. Jänner l. J. 1834, jederzeit Vormittags 9 Uhr, in Loco der Realität zu St. Stephan, mit dem Anhange anberaumt worden, daß, falls diese Realitäten weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungs-Tagsagung um den Schätzungswertb oder darüber an Mann gebracht werden könnten, solche bei der dritten und letzten auch unter dem Schätzungswertbe hintangegeben werden würden.

Wozu Kauflustige mit dem Beisage an obbestimmten Tagen in Loco der Realität zu St. Stephan hiemit eingeladen werden, daß die dießfälligen Picitationsbedingnisse täglich in dieser Amtskanzlei eingesehen werden können.

Treffen am 13. September 1833.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbietungstagsagung ist kein Kauflustiger erschienen.

8. 1536. (3)

Nr. 2799.

E d i c t.

Von dem Bezirks-Gerichte Rupertsdorf zu Neustadt, als Personalinstanz, wird allgemein kund gemacht: Es sei über Ansuchen des Joseph Koblentscher von Pritschna, wider Franz Mesnarischitsch, vulgo Bertuss, dormal zu Pritschna, in die executive Veräußerung des, diesem Letztern gehörigen, am Capitelberg bei Neustadt, gelegenen, der löbl. Stadtgült Neustadt, sub Rectif. Nr. 25 1/2, eindienenden, gerichtlich auf 260 fl. bewertheten Ackers, Eschebulz genannt, wegen aus dem wirthschaftsämtlichen Vergleiche schuldigen 184 fl. 12 kr. c. s. c., gewilliget, und hiezu drei Feilbietungs-Termine, als: auf den 29. November 1833, 8. Jänner und 7. Februar 1834, jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags, in Loco der Realität mit dem Anhange anberaumt worden, daß, falls diese Realität weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungs-Tagsagung um den gerichtlich erhobenen Schätzungswertb oder darüber an Mann gebracht werden sollte, solche bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Wozu die Picitationslustigen am obbesagten Tage und Stunde mit dem Beisage zu erscheinen eingeladen werden, daß die dießfälligen Picitationsbedingnisse und die Schätzung in hierortiger Gerichtskanzlei zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

Bezirksgericht Rupertsdorf zu Neustadt am 24. October 1833.

8. 1541. (3)

ad J. Nr. 976.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschafft Schneeberg wird hiermit kund gemacht: Es sei

über Ansuchen des Jacob Kondare von Danne, in die Versteigerung der zum Verlasse des Waters des Simon Hapsche gehörigen halben, der Stadtgült Laas dienstbaren, und inventarisch auf 225 fl. geschätzten Hofstaat sammt Zugehör wegen schuldigen 86 fl. 25 kr. c. s. c. gewilliget, und zu diesem Ende drei Versteigerungstermine, und zwar: der erste auf den 9. December 1833, der zweite auf den 9. Jänner 1834 und der dritte auf den 10. Februar 1834 in Loco der Realität zu den gewöhnlichen vor- und nöthigenfalls auch nachmittägigen Amtsstunden mit dem Bedeuten angeordnet worden, daß, wenn diese Realitäten weder bei der ersten noch zweiten Licitationstagsatzung um oder über den Schätzungswerth an Mann gebracht werden könnten, selbe bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Die dießfälligen Licitationsbedingnisse können täglich hierorts eingesehen werden.

Bezirksgericht der Herrschaft Schneeberg. den 20. August 1833.

Z. 1548. (2)

A n z e i g e.

Der ergebenst Gefertigte macht der hochwürdigen Geistlichkeit für nächstkommenden Elisabethen-Markt mit dem Bemerkten die höfliche Anzeige, daß er in Rücksicht schneller, guter und geschmackvoller Arbeit, hauptsächlich aber in Bezug auf die billigsten Preise sich es von keinem seiner Kunstgenossen zuvorthun lasse, und daher geneigt ist, von seinen festgesetzten Preisen noch bedeutend abzulassen.

Indem bei ihm alle Gattungen von Kirchengengeräthen von verschiedenen Größen zur gefälligen Abnahme bereit liegen, empfiehlt er sich noch besonders mit schönen Kirchen-Leuchtern, geschmackvoll gearbeiteten Lampen mit neuen gelben Verzierungen, Pluvial-Schließen, und sehr schönen äußerst billigen Rauchgefäßen, desgleichen vom Silber einen Kelch, Wersbüchsen, auch billige Spergille pr. 2 fl. das Stück.

Schließlich zeigt er zugleich an, daß er alle alten zerbrochenen und unbrauchbar gewordenen Gefäße im Eintausch gegen neue Waren annimmt, und sich zu allen Reparaturen, Versilberungen und Vergoldungen bestens empfiehlt.

Jos. Ignaz Schulz,
hat sein Gewölbe in der alten
Marktstraße, (na starom Terch,)
Nr. 166.

Z. 1558. (2)

Unterfertigter macht seinen Freunden die schuldige Anzeige, daß er seine Wohnung in der Spitalgasse verlassen, und den ersten Stock des großen Caprez'schen Hauses an der Wienerstrasse ober dem Kaffehause bezogen hat, allwo sich auch die Schreibstube befindet, sein Magazin ist neben an in der Gasse. Er empfiehlt sich in allen Landesproducten und Escompt-Geschäften bestens.

Johann Paul Supvantschitsch,
Handelsmann.

Z. 1564. (2)

A n z e i g e.

Mit Anfang Februar l. J. ist in dem vormals Jamnig'schen, gegenwärtig Perleß'schen Bräuhaus der Dienst eines Oberkellners zu vergeben. Diejenigen, welche sich zu diesem Dienst geeignet glauben, und solchen zu erhalten wünschen, dann eine diesem Dienste angemessene Caution zu leisten vermögen, wollen sich um das Nähere im Hause Nr. 53, Capuciner-Vorstadt, zu ebener Erde anfragen.

Z. 1528. (3)

A n z e i g e.

Gefertigter macht der hochwürdigen Geistlichkeit ergebenst bekannt, daß er mehrere Sorten im Feuer vergoldete und versilberte Kirchengengeräthe und Gefäße verfertigt hat; besonders aber ganz nach neuer Art zum Aufstellen, und sehr bequem zusammenlegbare Versehen = Monstranzen mit zwei Schließgläsern und Büchse für das Infirmorum versehen sind.

Auch empfiehlt sich und verspricht derselbe alle Reparaturen, Vergoldungen und Versilberungen der alten Kirchengefäße um die allermöglichst billigsten Preise zu übernehmen, und ganz nach Wunsch Jedermann zu bedienen.

Matthäus Tonia,
Sürtler und Silberarbeiter, wohnhaft am Plage, Nr. 311.

Z. 1538. (2)

K u n d m a c h u n g.

Auf ein Landgut in Unterkrain, wird mit 1. Jänner 1834, eine Haushälterin aufgenommen. Diese muß ledig, oder Witwe und ohne Kinder sein, hinlängliche Kenntnisse in der Haushaltung besitzen, und eines gesitteten Betragens sein. Die näheren Bedingnisse ertheilt das Zeitungs-Comptoir.

Erste zur Ziehung kommende Lotterie

von D. Coith's Sohn et Comp.
in Wien.

Am 29. März 1834

erfolgt die Ziehung der Lotterie der vier Realitäten.

Mit allerhöchster Bewilligung werden ausgespielt:

1. Das schöne Haus Nr. 1142,
in der innern Stadt Wien,
wofür eine Ablösungssumme von
200,000 ^{Gulden} Wiener Währung oder ^{Gulden} Conventions - Münze 80,000;
2. Das schöne Landgut Hintern-Stützenreith,
wofür eine Ablösungssumme von
50,000 ^{Gulden} Wiener Währung oder ^{Gulden} Conventions - Münze 20,000;
3. Die zwei Landgüter Wüdenhof und Gern,
wofür eine Ablösungssumme von
30,000 ^{Gulden} Wiener Währung oder ^{Gulden} Conventions - Münze 12,000
angeboten wird.

Der Unterzeichnete hält es für seine Pflicht, die Herren Los-Abnehmer darauf aufmerksam zu machen, daß diese Auspielung den besondern Vortheil hat, daß sie bloß aus 97,000 verkäuflichen Losen besteht, und dessen ungeachtet 3 Realitäten = Haupttreffer von

fl. 200,000, 50,000, 30,000, zusammen von fl. 280,000, ^{und}
17640 Geld = Treffer von Gulden: 7500, 5000, 4000, 3000, 2000 *rc.*,
im Betrage von fl. 200,000 Wiener Währung
mithin zusammen 17,643 Treffer.

im Gesamtbetrage von 480,000 Gulden Wiener Währung hat,
wodurch sie den Theilnehmern eine sehr erhöhte Wahrscheinlichkeit zum Gewinnen darbietet.

Bei Abnahme von fünf Losen zu 5 fl. C. M. wird ein blaues Gratis-Gewinnst-Los, (vortheilhafter als die grünen), so lange solche vorhanden sind, unentgeltlich verabfolgt.

Das Los kostet 5 fl. Conventions - Münze.

Laibach, den 4. November 1833.

Joh. Ev. Wutscher,
Handelsmann.